

Ein gottbegnadeter Tonkünstler.

Motto: „Die Kunst ist dem Menschen eine Bereicherung seines Wohnhauses. Wie dem Namen, der unvernünftigt einen Schatz findet, so ist's dem Tonkünstler, welchem aus der Tiefe seiner Stimmung eine Melodie quillt, deren Schönheit ihn selbst überträgt.“

Der 9. August erinnert den mit der Geschichte der Tonkunst in unserem schwäbischen Vaterlande näher vertrauten Freund der holden Musik und namentlich den dankbaren ehemaligen Schüler des Lehrerseminars in ihrer altherwürdigen Gedächtnisfeier an die vor nunmehr 53 Jahren erfolgte Geburt eines Mannes, welcher als Lehrer der erhabenen Tonkunst, ganz besonders aber als bedeutender Komponist und trefflicher Orgelvirtuose einen sehr geachteten Namen sogar weit über die Grenzen Württembergs hinaus sich seit Jahren schon mit allem Recht erworben hat.

Der geehrte Leser wird bereits merken, daß ich damit niemand anders meine als den derzeitigen Hauptlehrer der Musik am ältesten Seminar unseres Schwabenlandes, nämlich Herrn Professor Christian Fink, Musikdirektor und Organist an der Haupt- oder Stadtkirche zu St. Dionysius in Eßlingen. Dieser höchst ehrenwerte Meister auf dem Gebiete der Musik wurde am 9. August 1832 zu Dettingen, einem ansehnlichen Marktort, frei auf der Höhe der schwäbischen Alb und im Bezirk Heidenheim geboren.

erkannte Autorität in allem, was Musik angeht, in Ludwigsburg an, um von dort nach Stuttgart zur Ausstellung zu reisen. Fast zu derselben Zeit langte auch unser Herr Professor von Eßlingen per Bahn in dem „Orgelmessa“ (wie Herr Gottschalg sagte) an, und nun ging es an ein Besichtigen, Probieren und Examinieren des benannten Orgelwerks von seiten der beiden fahrenden Organisten. Der sächsische Tonkünstler, welcher dem schwäbischen mit Recht, wie er selbst sagt, den Vorrang ließ, schreibt nun in seinem mir vorliegenden Reisebrief eines fahrenden Organisten“ vergl. „Arania“ von 1882 pag. 22.) über das zweimalige Orgelspiel seines Kollegen wörtlich: Referent hat nun viele große Orgelspieler als Improvisatoren gehört, aber außer Dr. J. G. Köpfer (gest. 1870 in Weimar) und A. G. Ritter in Magdeburg hat er niemand vernommen, der darin dem in Rede stehenden Künstler gleich käme; höchst ausgiebige Phantasie, brillianteste Technik und überwältigende Meisterschaft in den polyphonen Formen ließen diesen vortrefflichen Virtuosen als einen Meister ersten Rangs erscheinen, der in seinem engeren Vaterlande wohl kaum so geschätzt wird, als er es verdient. Was er, so zu sagen, aus den Nerven schüttelte über die Choräle: „Wacht auf! ruft uns die Stimme,“ und: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ das wird dem Referenten unergesslich bleiben. Leider mußte der herrliche Meister schon desselben Abends, Amtsgeschäfte halber, wieder abreisen.“

Was Einander dieses noch über die Bildungslaufbahn des Herrn Professor Fink, über dessen Thätigkeit als Komponist u. s. w. zu sagen hat, soll einem späteren Artikel vorbehalten bleiben. Möge es dem mehrfach erwähnten Tonmeister vergönnt sein, noch eine lange Reihe von Jahren im größten Segen wirksam sein zu dürfen! (Erl. Htg.)

Verschiedenes.

Von dem Pflichtenheiter unseres Kaisers gibt folgende Geschichte wiederum einen Beweis, die Prinz Wilhelm gelittra bei der Uebung des ersten Garderegiments erzählt hat. Das Wetter ist seit einigen Tagen empfindlich kühl und regnerisch. Der Leibarzt des Kaisers, Dr. Leutbold, hatte deshalb schon am Montag den Kaiser gebeten, von der Feier der Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm I. fernzubleiben. Er richtete, um seiner Warnung größeren Nachdruck zu geben, in diesem Sinne ein Schreiben an den Monarchen; dieser aber schrieb einfach an den Rand: „Dann sterbe ich wenigstens im Dienste.“

maßregel des Streikes immer den Weg des gültigen Uebereinkommens zu versuchen. Man verspricht sich in dieser Beziehung viel von der Einsetzung gewerblicher Schlichtergerichte.

Kürzlich hat sich in Monaco der russische Fürst Sagurin erschossen, nachdem er sein ganzes Vermögen in der Spielbank verloren. Die russische Regierung soll nun die Initiative zur Unterdrückung der Spielhölle in Monaco ergriffen haben.

Sonnenchein-Registrator. Im Bernoullianum in Basel ist seit einigen Tagen ein Sonnenchein-Registrator aufgestellt, d. h. ein Instrument, das selbstthätig auf Kartontreifen verzeichnet, an welchen Tagen die Sonne schien, und wann der Himmel bewölkt war. Dem „Volkshfreund“ zufolge besteht der Apparat in seiner Hauptsache aus einer feingeschliffenen Glasugel, welche als Brennglas dient; beschreibt die Sonne am Himmel ihren täglichen Kreislauf, so rückt der Brennpunkt natürlich gleichfalls vor, und es brennt sich auf einem entsprechend befestigten Papierstreifen eine feine Linie durch. Scheint die Sonne nicht, so zeigt die Brandlinie eine Unterbrechung, und da der Streifen gleich dem Zifferblatt einer Sonnenuhr in Stunden und Viertelstunden eingeteilt ist (nur mit dem Unterschied, daß nicht der Schatten, sondern der Brennpunkt darüber hinweggeht), so sieht man des Abends ganz genau, wie lange und zu welcher Tageszeit die Sonne unbehindert schien. Jeden Tag muß selbstverständlich der Streifen erneuert werden. Die als Brennglas wirkende Uugel hat 10 cm Durchmesser und ist ein Meisterwerk des Glaschleifers Herrn G. Suter in Basel.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 20. August. Der diesjährige Wollmarkt, welcher am 18. d. M. begonnen hat, ist mit heutigem beendet. Von dem zu Markt gebrachten Quantum blieb ein kleiner Rest unverkauft. Die Zufuhren in Lammwolle waren größer wie im Vorjahr und fand solche zu mäßigen Preisen Nehmer; einige bedeutende Posten Schurwolle gingen an einen Großhändler. Troßdem Käufer zahlreich am Plage waren, konnte — weil auch Luche nicht sehr gefragt — ein lebhaftes Geschäft nicht erzielt werden. Gehandelt wurde: Lammwolle von 100 M. bis 112 M., Schurwolle von 95 M. bis 116 M.

Stuttgart den 22. August. An der diesjährigen 51. Tuchmesse waren 114 Verkäufer, gegen 123 fernb. Vertreter. Dieselben brachten an Tuch, Bufetin, Flanel, Mutton &c. zur Messe 7400 Stück im Wert von 478 600 M. gegen 7700 Stück im Wert von 521 500 M. im Vorjahr. Der Umsatz beträgt heuer 4800 Stück = 297 500 M., gegen 5050 Stück = 333 400 M. fernb. Die Preise für Primaware blieben hinter den vorjährigen zurück, leichtere Ware insbesondere Flanel, fand mehr, jedoch auch zu gedrückten Preisen Absatz. Der an den letzten Wollmärkten stattgehabte Wollabschlag verurteilte auf die Tuchpreise drückenden Einfluß; auch waren gegenüber dem Vorjahre heuer weniger Käufer anwesend.

Obstpreise.

Stuttgart den 22. August. Wilhelmssplatz Mostobst zu 2 M. bis 2 M. 30 Pf. per Ztr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. Aug. 1885. höchst mittel. niederst. Kernen — M. — Pf. 8 M. 74 Pf. — M. — Pf. Dintel 6 M. 45 Pf. 5 M. 59 Pf. 5 M. 36 Pf. Haber 7 M. 29 Pf. 6 M. 19 Pf. 5 M. 93 Pf. Gemischt — M. — Pf. 6 M. 60 Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 25 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linjen — M. — Pf. Weisfloren — M. — Pf. Widern — M. — Pf. 1 Pfd. Butter 75 Pf. 1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Str. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 1 M. 40 Pf.

Gekörben

den 22. d. M.: Jakob Arnold, Rotgerber, 70 Jahre alt, an Auszehrung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 102. Donnerstag den 27. August 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. K. Amtsgericht Backnang. Steckbrief. Gegen den unten beschriebenen Postpraktikanten Andreas Högerle von Marthausen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Unterschlagung im Amt verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Den 25. August 1885. Oberamtsrichter Grathwohl. Alter: 23 1/4 Jahre. Größe: etwa 1,7 m. Statur: breit. Augen: dunkel. Haare: schwarz, etwas gekräuselt. Bart: schwarzer Kinn- u. Schnurrbart. Kleidung: Lodenhut, Zippe und Hosen aus dunkelgrauem meliertem Tuch.

Backnang. Lestert Liegenschaftsverkauf. Aus der Kontursmasse des Philipp Betz, Rotgerbers dahier, bringt der Kontursverwalter Herr Gerichtsnotar Staudenmayer hier, die vorhandene, hier mehrmals beschriebene Liegenschaft am Montag den 7. Sept. 1885, vorm. 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum letztenmale zum Verkauf.

Liehaber sind unter dem Anfügen eingeladen, daß das Wohnhaus zu 2850 M. und der Acker am Strümpfbacher Weg zu 360 M. angekauft ist, und daß jeder Käufer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat. Den 26. August 1885. Notarschreiber Kugler. Klageschriften. Gefüge um Zahlungsbefehle fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Bekanntmachung, betr. den Geschäftsbetrieb und die Resultate der Oberamtsparkasse.

Gemäß § 12 der Statuten der Oberamtsparkasse für den hiesigen Bezirk werden die Rechnungs-Ergebnisse dieser Verwaltung über das Verwaltungsjahr 1884 in Nachstehendem zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Den 22. August 1885. K. Oberamt. Münst.

Summarische Darstellung der Rechnungs-Ergebnisse der Oberamtsparkasse im Kalenderjahr 1884. Table with columns: Soll, Einnahmen, Ausgaben, Vermögenstand (Aktiva, Passiva).

Vermögensstand: I. Aktiva: Ausstehende Kapitalien 834,694 M. 42 Pf., Rine hieraus 945 M. 29 Pf., Stückzine bis zum Jahreschluß 6,815 M. 55 Pf., Vorhandene Wertpapiere 69,854 M. 70 Pf., Ausstände 15 M. 98 Pf., Passivemanet des Rechners 8,676 M. 78 Pf., zusammen 921,002 M. 72 Pf. II. Passiva: Spareinlagen 881,436 M. — Pf., Zine u. Zinseszine hieraus 24,005 M. 21 Pf., zusammen 905,441 M. 21 Pf. Sonach reiner Aktiv-Vermögensstand pro 1. Jan. 1885 15,561 M. 51 Pf., Auf 1. Januar 1884 betrug solcher 9,371 M. 24 Pf., sonach Vermögenszunahme pro 1885 6,190 M. 27 Pf. Sparlastenbüchlein wurden ausgefellt bis 1. Januar 1884 2,342, im Jahre 1885 704, zusammen 3,046. Die Uebereinstimmung mit der auf 1. Januar 1885 abgelegten Rechnung und den Rechnungshandbüchern heurkundet. Backnang den 22. August 1885. Kontroleur: God. Kaffier: Gann.

Schafweide-Verpachtung.

Die Wirtenschaftswirtschaft der Ortsgemeinden Althütte, Kallenberg, Lutzenberg, welche von Martini bis 15. März 1886 je mit ca. 200 St. Schafen besetzt werden können, werden am Montag den 31. August 1885, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Althütte verpachtet, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 22. August 1885. Schultheißenamt. Schindler.

Rugfuh, großträchtig, verkauft v. Jffinger.

Backnang. Ein noch gut erhaltenes 4einriges Saß hat zu verkaufen Frau Wipfbeck.

Gefallenes Obst

hat zu verkaufen David Stelzer. Körsersberg. 100 Simri Graubirnen hat zu verkaufen Johann Höfer, Gutsbesitzer.

Graubirnen

hat zu verkaufen Georg Adam Hönig. Wattenweiler. Cinen Mahltrug sammt Stein hat zu verkaufen Gottlieb Selter.

Seller

am Delberg sammt 40 Eimer Faß habe ich zu verkaufen oder zu verpachten. Bincon.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September werden von allen K. Postämtern u. Postboten entgegen genommen.

Zur Nachhohzeit meines Schwagers Adolf Hienflam ladet auf Freitag freundlich ein. Friedr. Krambrüster.

Beilchen-Seife Rosen-Seife in vorzügl. Qual. empf. à Paket (3 St.) 40 Pf. C. D. Uebelmeffer.

Schuhmacher findet bei guter Bezählung dauernde Beschäftigung bei Aug. Eckert, Schuhmacher.

Schlosser-Gesuch. 2 tüchtige Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung bei K. Bollinger, Mechaniker.

Gerbergelelle findet als erster sofort oder in 14 Tagen dauernde gute Stelle. Jul. Cronmüller, Gerberei.

Reinmacher und ein Hofhalter auf Stückarbeit können sofort oder auch in 14 Tagen eintreten bei Rudolf Käp.

Biehwärtergesuch. Ein älterer Mann wird als Biehwärter gesucht. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Stallmagd oder ein geeigneter Viehfütterer gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Königliche Nachrichten. * Sr. Maj. der König haben allergnädigst zu verfügen geruht: den 19. August: Velfer, Intendanturassessor von der Korpsintendantur zum Vorstand der Intendantur der 27. Division (2. königl. Würt.) ernannt.

Verkauf. Die durch die ergebene Anzeige, daß ich seit heute als Vertreter der Ferd. Staib'schen Buchhandlung in Schw. Gall ein größeres Lager von Büchern aus allen Zweigen der Literatur auf Lager habe und nicht vorrätig in kürzester Zeit besorge.

Leim- & Dünger-Fabrik Heilbronn J. A. Wolff & Söhne empfiehlt den Herren Landwirten auf Herbstfütterung in einzelnen Zentnern oder Labungen von 100-200 Zentner zu sehr billigen Preisen ihre rühmlichst bekannten unter der Kontrolle der Versuchsanstalten Hohenheim, Darmstadt und Augsburg stehenden Düngemittel.

Die meisten Krankheiten entstehen bekanntlich durch Unregelmässigkeiten der Verdauungsorgane und darum sollte niemand unterlassen, allen Magenbeschwerden mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen.

Wachung. Heute Donnerstag. Ganseessen. Christian Schmückle, Bäcker. Heute Donnerstag abend 8 Uhr Vortrag von Herrn Gustav Werner aus Neulingen im Kirch in Murrhardt.

Tagesübericht. Deutschland. Württembergische Chronik. Wachung den 26. Aug. Die Rechnungsergebnisse der Oberamtspartasse pro 1884, welche eingangs dieser Nummer zu finden sind, legen wiederum das beste Zeugnis für die gute und umsichtige Leitung der Kasse durch Herrn Oberamtspfleger Gann ab.

Verkauf. Wundarzt Kahn ist zurückgekehrt.

Verkauf. Tafelhonig. Reiner, kalt ausgeschleudert per Pfd. zu 75 Pf., ist fortwährend zu haben bei Bäcker Schif.

Verkauf. Lehnfessel. Ein älterer wird zu kaufen gesucht. Gef. Anträge an die Redaktion d. Bl.

Verkauf. Rindfleisch. Ich habe immer sehr fettes im Verkauf. Caroline Walter Bwo.

Verkauf. Samstag den 29. Aug. gibts Kalk. Ziegler Wieland.

Verkauf. In Wachung bei Hrn. Apoth. Weil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Verkauf. Ganseessen. Heute Donnerstag. Christian Schmückle, Bäcker. Heute Donnerstag abend 8 Uhr Vortrag von Herrn Gustav Werner aus Neulingen im Kirch in Murrhardt.

Verkauf. Viktualien-Preise vom 26. Aug. 1885. 2 Kilo weißes Brod 52 Pf., 2 Kilo schwarzes Brod 52 Pf., 500 Gramm Mischfleisch 55 Pf., Kalbfleisch 50 Pf., Schweinefleisch 50 Pf., Rindfleisch 45 Pf., Hammelfleisch 75 Pf., Schweinefleischmalz 75 Pf., Butter 70-80 Pf., Stüd Eier 9-10 Pf., Milchschweine, 1 Paar 26-36 Pf.

gimenter 119 und 125, 121 und 122, 123 und 124, 120. An die 54. Inf. Brig., welche nur aus dem Inf. Reg. Kaiser Wilhelm Nr. 120 besteht, schließen sich an das Fuhrbat. Nr. 13 und das Pionierbat. Nr. 13. Im 2. Treffen steht die 26. Kav.-Brig. (Manenreg. Nr. 19 und Drag.-Reg. Nr. 25); die 27. Kav.-Brigade (Manenreg. Nr. 20 und Drag.-Reg. Nr. 26), ferner die 13. Art.-Brig. (Feldart. Reg. 13 und 29 und Trainbat. Nr. 13). Das 1. Treffen kommandirt der Komm. der 26. Divis. Generall. Frhr. Bergler v. Berglas, das 2. Treffen der Komm. der 27. Divis. Generall. v. Suregth-Cornitz. Die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Paradeplatz ist dem Oberstl. z. D. und Bezirkskommandeur v. Bauer übertragen.

st. Für die Div. Uebungen am 14. und 15. liegt Herrenberg ziemlich in der Mitte des Uebungsgebietes. Die Uebung am 16. gegen einen markierten Feind wird bei Raichingen und Nagstätt stattfinden. Die Generalidee des Divisionsmanövers lautet: Straßburg wird von Teilen einer Westarmee belagert, Raichingen in den Händen derselben. Ein Weiskorps ist vor einem überlegenen Offiziers aus der Gegend von Leonberg hinter die Enz bei Pforzheim zurückgewichen.

Am 27. August wurde in Stuttgart das Bibelfest in der Stiftskirche unter sehr zahlreicher Beteiligung abgehalten, bei welcher Diakon Knapp in Luttlingen über Jeremias 23, Vers 28, "Wer mein Wort hat, der prebige mein Wort recht" die Festpredigt hielt. Nach derselben erstattete Stadtpfarrer Lauthmann den Jahresbericht. Nach demselben verbreitete die vaterländische Bibel-Anstalt 1884/85: 17821 Bibeln (im Vorjahr 17094), 20378 Neue Testamente (20030), 1134 Bibeltexte (1100), 206 Bibelführer (216), zusammen 39539 heilige Schriften gegen 38440 im Vorjahr. Abgesehen von 1870/71 ist dies die größte Verbreitung. Von diesen heiligen Schriften wurden abgegeben 14512 zu vollem, 24145 zu ermäßigtem Preis, 882 gratis. Erhält wurden 55413 Mark, nachgelassen 13343 Mark. Die Gesamtverbreitung beträgt 850857 Bibeln, 700864 Testamente, 90056 Teile, 9880 Blindenschriften, zusammen 1 651 657 heilige Schriften. Unter den Abgaben befinden sich 9300 Traubibeln, darunter 1800 an die Baden. Gesellsch. Konfirmanden-Testamente wurden bei 30000 Konfirmanden 12521 (+ 400) abgegeben. Am letzten Bibelfest wurden 510 mit 1000 Mark Nachschuß, diesmal 555 Bibeln an ärmere Schulkinder abgegeben. Außerhalb Landes wurden verbreitet 2997 Bibeln, 490 Test. 200 Blindenschriften; davon nach Baden 2371 Bibeln, 300 Testamente. Die Einnahmen betrugen 128349 Mark, darunter Opfer und Beiträge 23845 M. (1185 Mark Gaben des Königs). Die Ausgaben beliefen sich auf 126194 M., darunter Druckpapier 22035 M., Druckkosten 6355 M., Buchbinderkosten 26020 Mark, erkaufte Schriften 13016 M., Verwaltungskosten 5853 M., an Betriebsfonds 45384 Mark. Es verblieben in der Kasse 2155 M. Für den Gustav-Adolf-Verein wurden im letzten Jahr in Württemberg 69000 M., für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung 220000 M. beigegeben. Die deutsche Probefibel hat jetzt die Feuerprobe der Kritik zu bestehen. Zahlreiche Schriften sind darüber erschienen, Vorträge gehalten worden, der Termin zum Anbringen von Gutachten ist um ein Jahr verlängert. Fakultäten, Pfarrkonferenzen, Geistliche, Laien, Bibelgesellschaften, Diözesen, Vereine geben ihr Votum ab.

Heilbronn den 23. Aug. (Feuerwehrfest.) Ganz bedeutende Vorbereitungen waren es, welche von der ehemaligen freien Reichsstadt Heilbronn getroffen worden waren, um das VIII. württembergische Feuerwehrfest in einer seiner würdigen Weise zu feiern. Nachdem vormittags die Deputierten aus allen Gauen des Schwabenlandes am Bahnhofe vom Komitee empfangen worden, versammelten sich dieselben nachmittags 2 Uhr im Festsaale der Harmonie. Der Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herr Hegelmaier, begrüßte die Gäste und ließ dieselben namens der Stadt hochwillkommen. Der Feuerwehrkommandant Herr Kerner begrüßte und eröffnete die Delegiertenversammlung. Herr Landesfeuerlöschinspektor Fr. Grossmann dankte der Stadt und ihren Vertretern für die gastliche Aufnahme und die hübschen Zurüstungen, gedachte der Verdienste des Staatsministers v. Geßler und brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den König aus. Die Versammlung beschloß seinem Antrag gemäß, eine Ergebnisadresse an den König und an den Minister des Innern zu richten. Sodann trat man in die Tagesordnung ein. Landesfeuerlöschinspektor Grossmann trägt den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit seit dem Tübinger Feuerwehrtag (1882) vor, wonach die Kasse ein Vermögen von ca. 6000 M. besitzt. Die Zentralunterstützungskasse mit einem Vermögen von nahezu 1/2 Million war im Stande 93 000 M. an ver-

unglückte Feuerwehrmänner und 88 000 M. an deren Hinterbliebenen auszubehalten. Hierauf wurde der Antrag, a) die Uebungsvorschriften und Signale im Grossmann'schen Katalog für sämtliche Feuerwehren des Landes einzuführen (neben weiterer Ergänzung derselben), angenommen. Der Antrag b) die Auszeichnungen der Offiziere und zwar Kommandant weißen Hofhausbuch, Bize rot-weiß, Hauptleute rot und Zugführer schwarz für sämtliche neuzugrundeten Feuerwehren festzusetzen, findet ohne Widerspruch Annahme. Der Beschluß über Antrag c) verschafft dem Kommandanten als Grabzeichen 3 vergoldete Sterne, dem Stellvertreter 2 und dem Zugführer 1 beiderseitig am Rockragen; bei Orten über 3-10 Tausend erstreckt sich das Grabzeichen noch auf eine Goldborste mit 1 Stern, bis 20000 Einwohner auf 2 und über 20 000 auf 3 Sterne. Antrag d) fest, daß vorstehende Abänderung bei bestehenden Feuerwehren vor 3 Jahren nicht zu erfolgen braucht und bei e) wird die Bitte an das K. Ministerium des Innern gerichtet, daß die Uebungsvorschriften für obligatorisch, auch das Tragen der Grabzeichen durch Personen ohne Feuerwehrdienst für verboten erklärt werden. Weitere Anträge werden rasch erledigt, über die Form des Uniformrocks wird bemerkt, daß derselbe zweifelhafte, mit liegendem Kragen, Zuppenform und in schwarzgrauem Tuch angefaßt werden soll. Nach der Wahl des Landesauschusses wird (für 1888) Eslingen zur nächsten Feststadt gewählt. Um 5 1/2 Uhr rückt die Heilbronn. Feuerwehre beim Kirchhofe zu einer sog. Schulübung aus. Nicht die gesamte Feuerwehr, sondern ihre einzelnen Abteilungen zeigten sich in schulgerechter Handhabung der Geräte, der verschiedenen Leitern, der Maschinen. Da Heilbronn eines der best ausgestatteten Feuerwehren des Landes besitzt, so war die Uebung für die Delegierten in hohem Grade instruktiv. Die Delegierten des Schwabenlandes zeigten sich in schulgerechter Handhabung der Geräte, der verschiedenen Leitern, der Maschinen. Da Heilbronn eines der best ausgestatteten Feuerwehren des Landes besitzt, so war die Uebung für die Delegierten in hohem Grade instruktiv. Die Delegierten des Schwabenlandes zeigten sich in schulgerechter Handhabung der Geräte, der verschiedenen Leitern, der Maschinen. Da Heilbronn eines der best ausgestatteten Feuerwehren des Landes besitzt, so war die Uebung für die Delegierten in hohem Grade instruktiv.

glückte Feuerwehrmänner und 88 000 M. an deren Hinterbliebenen auszubehalten. Hierauf wurde der Antrag, a) die Uebungsvorschriften und Signale im Grossmann'schen Katalog für sämtliche Feuerwehren des Landes einzuführen (neben weiterer Ergänzung derselben), angenommen. Der Antrag b) die Auszeichnungen der Offiziere und zwar Kommandant weißen Hofhausbuch, Bize rot-weiß, Hauptleute rot und Zugführer schwarz für sämtliche neuzugrundeten Feuerwehren festzusetzen, findet ohne Widerspruch Annahme. Der Beschluß über Antrag c) verschafft dem Kommandanten als Grabzeichen 3 vergoldete Sterne, dem Stellvertreter 2 und dem Zugführer 1 beiderseitig am Rockragen; bei Orten über 3-10 Tausend erstreckt sich das Grabzeichen noch auf eine Goldborste mit 1 Stern, bis 20000 Einwohner auf 2 und über 20 000 auf 3 Sterne. Antrag d) fest, daß vorstehende Abänderung bei bestehenden Feuerwehren vor 3 Jahren nicht zu erfolgen braucht und bei e) wird die Bitte an das K. Ministerium des Innern gerichtet, daß die Uebungsvorschriften für obligatorisch, auch das Tragen der Grabzeichen durch Personen ohne Feuerwehrdienst für verboten erklärt werden. Weitere Anträge werden rasch erledigt, über die Form des Uniformrocks wird bemerkt, daß derselbe zweifelhafte, mit liegendem Kragen, Zuppenform und in schwarzgrauem Tuch angefaßt werden soll. Nach der Wahl des Landesauschusses wird (für 1888) Eslingen zur nächsten Feststadt gewählt. Um 5 1/2 Uhr rückt die Heilbronn. Feuerwehre beim Kirchhofe zu einer sog. Schulübung aus. Nicht die gesamte Feuerwehr, sondern ihre einzelnen Abteilungen zeigten sich in schulgerechter Handhabung der Geräte, der verschiedenen Leitern, der Maschinen. Da Heilbronn eines der best ausgestatteten Feuerwehren des Landes besitzt, so war die Uebung für die Delegierten in hohem Grade instruktiv. Die Delegierten des Schwabenlandes zeigten sich in schulgerechter Handhabung der Geräte, der verschiedenen Leitern, der Maschinen. Da Heilbronn eines der best ausgestatteten Feuerwehren des Landes besitzt, so war die Uebung für die Delegierten in hohem Grade instruktiv.

Heilbronn den 24. Aug. Heute vormittag um 9 Uhr wurde der bereits erwähnte Scheerer-Helm'sche Rettungsapparat auf dem Marktplatz vorgeführt. Der Apparat, der auf dem Scheerenhaken beruht, funktioniert anfangs etwas langsam, wohl infolge der Neuheit der Konstruktion und ungenügender Delung. Bei dem zweiten und dritten Versuche ging es schneller. Er erhob sich bis zum dritten Stockwerk des Stern'schen Hauses und nahm in den verschobenen Stockwerken mehrere Personen auf, die sich ihm seiner soliden Bauart wegen ruhig anvertrauen konnten. Im Ganzen machte der Apparat schon seiner Zue wegen einen guten Eindruck, wenn auch Bedenken gegen seine Schwerefähigkeit erhoben wurden. Das Brautpaar eines ganz neuen Hofens fand, wie angekündigt, heute morgen auf dem Hammelwagen im Beisein vieler Personen stat. (N. Btg.)

Heilbronn, Oberamt Brackenheim, 23. August. Gestern verunglückten infolge einer Explosion in der Filderschen pyrotechnischen Anstalt dahier 7 Arbeiter; einer war auf der Stelle tot; ein weiterer ist lebensgefährlich verletzt. Ob bei diesem traurigen Ereignisse jemand eine Schuld trifft, läßt sich zurzeit nicht sagen. Eine gerichtliche Untersuchung ist im Gang. Vor einigen Tagen wurde vom Schöffengericht in Weßheim der frühere Straßenwart und Nachtwächter Preßler von Rudersberg wegen mehrerer Diebstähle und Unterschlagungen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, der auf seinen nächsten Gängen zum Schutze der Gemeinde so ziemlich Alles, was ihm mitnehmenswert erschien, mitlaufen ließ. Der Mann ist 72 Jahre alt.

